

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.		Seite
Die Behandlungsweise der Logik		1
Erster Theil.		
Der Begriff der Logik.		
I. Der Begriff der Philosophie.		
1. Die Worterklärung der Philosophie		5
2. Die Philosophie und die besonderen Wissenschaften		6
a. Die Verschiedenheit der Wissenschaften		7
b. Die Erfahrungswissenschaften		8
c. Die Philosophie		9
3. Die Philosophie und die Wissenschaften des praktischen Lebens.		21
4. Die Philosophie und die persönlichen Wege des Erkennens		27
II. Die Theile und die Eintheilung der Philosophie.		
1. Die Theile der Philosophie im Allgemeinen		33
2. Die Logik und die Metaphysik als Theile der Philosophie im Besonderen		41
a. Die Logik		41
b. Die Metaphysik		50
Studium und Nutzen der Logik		54
Zweiter Theil.		
Das System der Logik.		
Erste Abtheilung.		
Die Elementar- oder Principienlehre.		
I. Das finale Princip des Denkens das Wissen		
1. Das objective Kriterium des Wissens die Wahrheit		62
a. Die Wahrheit als die Uebereinstimmung von Sein und Denken		64
α. Die Erläuterung des Begriffes		66
β. Die Zweifel		67

	Seite
b. Die Wahrheit als die Allgemeingültigkeit des Erkennens	71
/ α . Die Allgemeingültigkeit des Erkennens als Folge der empirischen Umfrage	72
β . Die Allgemeingültigkeit des Erkennens als Folge der Gesetzmässigkeit des Denkens	77
c. Der Nachweis der Wahrheit als der Uebereinstimmung von Denken und Sein	81
α . Das Denken	82
β . Das Sein	88
d. Die Wahrheit auf den verschiedenen Entwicklungsstufen der Philosophie	96
α . Der Standpunkt des unbefangenen Bewusstseins . .	97
β . Der Skepticismus	97
γ . Der Empirismus	100
δ . Der Formalismus	103
ε . Der Standpunkt des wissenschaftlichen Bewusstseins	108
2. Das subjective Kriterion des Wissens die Gewissheit	110
II. Das reale Princip des Denkens die Anschauung	114
A. Die Anschauung als positive Grundlage des Denkens	115
B. Die Anschauung als negative Grundlage des Denkens im Platonismus	117
C. Die Anschauung, Wahrnehmung oder sinnliche Erkenntniss selbst	126
1. Das Wesen der Anschauung	126
2. Die Arten der Wahrnehmung	128
a. Die innere und die äussere Wahrnehmung	129
α . Die Erkenntnissansicht des Idealismus über die Wahrnehmung	130
β . Die Erkenntnissansicht des Materialismus über die Wahrnehmung	135
γ . Die Art des Gegensatzes zwischen der inneren und der äusseren Wahrnehmung	138
δ . Der Grund von dem zweifachen Anfangspunkt unseres Denkens in der Wahrnehmung	141
b. Die unmittelbare und die mittelbare Erkenntniss der Sinne	143
α . Die unmittelbare Erkenntniss der Sinne	143
β . Die mittelbare Erkenntniss der Sinne	144
/ 3. Die Wahrheit und die Gewissheit der sinnlichen Erkenntniss	147
III. Die Erkenntnisskraft des Denkens.	
A. Die Functionen des Denkens	154
1. Das Vermögen der intellectuellen Erkenntniss.	154

	Seite
2. Die Functionen des intellectuellen Erkenntnisvermögens	156
3. Die analogischen Erklärungen des Denkens	159
a. Denken und Sprechen	159
b. Denken und Rechnen	160
c. Denken und Erfahren	161
B. Die Gesetze oder die Grundsätze des Denkens	162
1. Der Inhalt und Ausdruck der Gesetze des Denkens	163
a. Die Gesetze der Identität und des Widerspruchs	163
b. Die Grundsätze der Einstimmung und der Ausschliessung	167
c. Der Satz des zureichenden Grundes	168
2. Der Ursprung und die Ableitung der Gesetze des Denkens	169
3. Die Gültigkeit der Gesetze des Denkens	171
C. Die Formen des Denkens	173
a. Im Allgemeinen	173
1. Die Formen des Denkens nach der formalen Logik	173
2. Die Formen des Denkens nach unserer realen Logik	176
3. Die Widerlegung des Sensualismus	184
b. Die elementaren Formen des Denkens im Besonderen	183
1. Die Begriffe	183
a. Das Wesen des Begriffes	183
b. Die Functionen des Begriffes	193
α. Der Inhalt des Begriffes	194
β. Der Umfang des Begriffes	196
c. Die Arten der Begriffe	198
α. Die Begriffe nach dem Bewusstsein von ihrem In-	
halt und Umfang	198
β. Die Begriffe nach ihrem Ursprung	199
γ. Die Begriffe nach Inhalt und Umfang und ihrem	
System	203
αα. Die Vielheit und Einheit der Begriffe nach	
ihrem Inhalt	203
ββ. Die Vielheit und Einheit der Begriffe nach	
ihrem Umfang	204
2. Die Urtheile	207
a. Das Wesen des Urtheils	207
b. Die Urtheilsformen	208
c. Kant's Urtheilslehre	211
d. Der Process der Urtheilsbildung	213

Zweite Abtheilung.

Die Methodenlehre.

I. Das methodische Denken im Allgemeinen.

1. Das fragmentarische Erkennen	217
2. Das methodische Denken	219

	Seite
3. Die Momente des methodischen Denkens	222
a. Das Ziel des methodischen Denkens	222
b. Der Ausgangspunkt des methodischen Denkens	229
c. Die Vermittlung des methodischen Denkens	230
II. Die Methoden des Erkennens im Besonderen.	
A. Die Methoden der Begriffsbildung	234
1. Die Induction	237
a. Der Ausgangspunkt der Induction	237
b. Das Ziel der Induction	238
c. Die Vermittlung der Induction	240
α. Der erste Grad der inductiven Vermittlung	240
β. Der zweite Grad der inductiven Vermittlung	245
2. Die Speculation oder Deduction	247
a. Der Ausgangspunkt der Speculation	249
b. Das Ziel der Speculation	250
c. Die Vermittlung der Speculation	251
α. Der erste Grad der speculativen Vermittlung	251
β. Der zweite Grad der speculativen Vermittlung	253
B. Die Methoden der Begriffsverbindung oder der Beweisführung	256
1. Der Syllogismus und die Schluss-theorie der formalen Logik	256
a. Das Wesen des Schlusses	256
b. Die Schlussfiguren oder die mittelbaren Schlüsse	257
c. Die unmittelbaren Schlüsse	260
d. Der Werth des Schlussverfahrens	262
2. Die verschiedenen Beweisarten	265